

nimmt einen plötzlichen Tod verursacht, (merkt dieses, ihr Menschen, und hütet euch, daß das Wasser bey gewissen Leuten um sich fressende Schaden in dem Magen, in dem Schlunde und in dem Munde verursache, welche in manchen Jahreszeiten, und in manchen Landesgegenden sehr oft unheilbar sind. Zwentens: Das Ansehen des Herrn Jakob Makensie, Verfasser der Gesundheitsgeschichte, der, nachdem er die vortreflichen Eigenschafften des Wassers, welche niemand zu leugnen sich unterstehen wird, erkannt hat, sagt, daß er sich doch nicht getraue das Wasser schwachen Magen zu rathen, auch solchen Leuten nicht, die sich nicht zeitig gewöhnt lauter Wasser zu trinken, weil er glaubt, daß wenn sie es versuchten, so würden dieselben in kurzem aus ihrer eignen Erfahrung bemerken, daß es ihnen gar nicht dienlich sey. Drittens: die Gewohnheit der Alten, die zufolge der Jahreszeit und der Alter, mehr oder weniger Wein mit dem Wasser vermengten, um dadurch das Rohe desselben zu verbessern, und es viel gleichförmiger mit den Säften der Verdauung zu machen. Viertens: noch die Autorität des Boerhave, der gefunden hat, daß das Wasser, welches ein Drittheil guten rothen Wein verträgt, ein seifiger Trank ist, welcher völlig mit den Säften die zur Verdauung dienen, sich verträgt. Fünftens: das Exempel der Landleute, die so sehr geschwinden und gefährlichen Krankheiten unterworfen sind, als z. E. den Entzündungen, der Kehlsucht, oder Bräun-